



Projektbeschreibung

Bundi Indien

PROJEKTSTART: 2013

Warum wir uns einsetzen

Bundi liegt im Norden Indiens im Bundesstaat Rajasthan. Das Land ist hügelig. Jährlich gibt es sehr ergiebige Monsunregen, die nicht selten zu Überschwemmungen führen. Die meisten Familien leben von dem, was sie selbst anbauen, etwa Weizen und Mais. Oft besitzen sie jedoch kein eigenes Land. Ihre Ernten fallen zu gering aus, um die Kinder ausreichend zu ernähren. Alarmierende 80% der Kinder unter fünf Jahren sind unterernährt. Die medizinische Versorgung ist äußerst schlecht, weil es zu wenig Personal gibt. Auch sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen sind Mangelware. Statt in der Schule zu lernen, müssen viele Kinder arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Mädchen werden oft schon früh verheiratet. World Vision unterstützt die Familien, die aufgrund ihrer Volksgruppe noch immer sehr benachteiligt und am stärksten von Armut betroffen sind.

Wie wir arbeiten

World Vision hat über die Jahre wichtige Erfahrungen gesammelt. Wir wissen, dass unsere Arbeit nur erfolgreich sein kann, wenn wir die Kinder und Familien in unseren Projekten

eng in alle Prozesse einbeziehen. Gemeinsam überlegen wir zu Beginn: Was sind die größten Probleme vor Ort? In welchen Bereichen fangen wir an? Die Entscheidungen trifft ein Komitee, das sich aus den gewählten Vertretern der Bewohner, den World Vision-Mitarbeitern und anderen Partnern vor Ort zusammensetzt. Im Laufe der Zeit übernehmen die Familien mehr und mehr Verantwortung, damit sie die Entwicklung ihrer Region eines Tages – in der Regel nach ca. 15 Jahren – ohne World Vision weiterführen können. Um das zu erreichen, vermitteln wir den Menschen, wie sie sich bei Behörden erfolgreich für die Rechte ihrer Kinder einsetzen und staatliche Unterstützung einfordern können.

Was wir verbessern wollen

Mit Unterstützung unserer Patinnen und Paten wollen wir die Lebensbedingungen der Kinder und Familien verbessern. Je nach Projekt setzen wir unterschiedliche Schwerpunkte. In Bundi engagieren wir uns in folgenden Bereichen:



80%

der Kinder sind unterernährt



Gesundheit und Ernährung

Vier von fünf Kindern sind unterernährt, das heißt sie sind zu dünn, häufig zu klein und sehr krankheitsanfällig. Das liegt auch an dem fehlenden Impfschutz. Die Gesundheitsstationen sind oft zu weit entfernt und ohnehin schlecht ausgestattet.

So hilft World Vision:

- Koch- und Ernährungskurse für Mütter
- Gemüsegärten für Familien
- Ausbildung freiwilliger Gesundheitshelfer als Ansprechpartner bei Krankheiten
- Aufklärung von Schwangeren und Müttern mit Kleinkindern zu Krankheitsvorbeugung und Untersuchungsangeboten
- Aufklärung der Eltern zum Impfschutz
- Hygieneschulungen für Familien



Einkommen

Den Familien fehlt ein regelmäßiges und ausreichendes Einkommen. Die Kleinbauern sind meist abhängig von den Großgrundbesitzern. Zudem sind ihre Anbaumethoden veraltet und bringen nur geringe Erträge.

So hilft World Vision:

- Schulungen für Kleinbauern in Anbau und Tierzucht (effizient und ressourcenschonend)
- Ausgabe von Saatgut
- Unterstützung bei der Suche nach Einkommensmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft
- Hilfe bei der Gründung kleiner Gewerbe
- Beratung für Jugendliche



Bildung und Kinderrechte

Rund 35% der Erwachsenen können nicht lesen und schreiben. Anstatt zu lernen, müssen viele Kinder arbeiten und so ihre Familien unterstützen. Mädchen werden deshalb oft früh verheiratet. Die Schulen sind schlecht ausgestattet und die Lehrer oft unzureichend ausgebildet.

So hilft World Vision:

- Fortbildungen für Lehrer
- Gründung eines Bildungsausschusses, um Eltern stärker an der Schulorganisation zu beteiligen
- Gründung von Kinderklubs, um das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken
- Aufklärung zu Kinderrechten und Gründung von Kinderschutzkomitees aus Kindern und Erwachsenen



Mein World Vision

Mehr Informationen, Fotos und Videos gibt es im Online-Portal für Paten: mein-worldvision.de

HOTLINE: 0800 – 0 10 20 22
Mo.–Fr. von 8:00–20:00 Uhr – kostenfrei

worldvision.de